

Mit je einem Brakteaten zusammen geklebt und somit die eine Seite unlesbar

eine A. mit unlesbarem Brakteaten; völlig vergrünspant

R. Comes Tirol, wie gewohnt.

1 St.

eine A. Meinradus, wie gewohnt,

R. mit unlesbarem Brakteaten völlig vergrünspant

1 St.

Nicht mehr lesbar, weil beidseitig völlig vergrünspant, aber noch als Etschkreuzer kennbar

2 St.

Die Münze wurde 1271 von Meinhard in Meran geprägt und blieb in allem unverändert bis 1363. Die Habsburger setzten später für Meinhard ihren eigenen Namen ein. In Konstanz scheint die Münze zuerst 1340 urkundlich auf und wird mit vier Pfennig bewertet. Die lange Zeit, während der diese Münze geprägt worden, brachte zahlreiche Stempelvarianten, über die man noch keine volle Abklärung gefunden. In unserm Münzfund unterscheiden sich deutlich 24 solcher Varianten. Es würde im Rahmen dieser Arbeit zu weit führen, alle diese Varianten genau zu umschreiben. Um aber trotzdem eine Übersicht zu vermitteln, füge ich in Zeichnungen eine gedrängte Zusammenstellung bei. Es ist daraus ersichtlich, dass die Varianten sich auf Prägebild (Kreuz und Adler), auf die Schrift und besonders auf die Beizeichen beziehen. Der Adler durchbricht bei einzelnen Formen mit Kopf und Schwanzfedern den Umfassungskreis; die Schrift wird zuweilen mit wenigen schweren oder mit zahlreichen leichten Punkten durchsetzt; der Name ist voll ausgeschrieben oder in der Endsilbe gekürzt, die Kürzung ist besonders variiert; Stern und Rosette sind deutlich unterschieden. Das Gewicht von 10 wahllos herausgegriffenen Stücken wog 11,77 gr., 1,177 p. Stück im Durchschnitt. Das anfängliche Gewicht dieser Münze war bestimmt auf: 1 Trienter-Mark = 254,7 g = 156 Zwainziger à 1,63 g roh und 1,44 g fein, aber schon 1361 nur mehr 1,25 g roh und 1,04 fein, ähnlich wie bei den Pfennigen. Wenn wir die Abnutzung einer z. T. längeren Umlaufzeit und ein nicht seltenes diebisches Beschnei-